

DEUTSCHES PATENTAMT

Eintragungsverfügung

K4

(interne Nummer)

4905

1. Zustellungsanschrift:

Herr(en)
Frau
Fraulein
Firma

Aktenzeichen

Bitte
Anmelder und
Aktenzeichen bei
allen Eingaben und
Zahlungen angeben:

Anm. der
Ihr Zeichen

2. Bibliographische Daten:

G

7043154.8
~~716 11 14~~
7401
AT 23.11.70-
Bez: Schnürstiefel.
700000
7272430D8
Anm: Rueß, Leopold, 8000 München;-

7043154

Nachträgliche Änderungen

716 1-00

(T. 3 Z. 2 - ☒ Filmlochkarten)

Modell(e): ☐ ja ☒ nein

Rollen-Nummer und

BEST AVAILABLE COPY

Für das Deutsche Patentamt

5 = AT

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: München
Datum: 20. November 1970
Eig. Zeichen:

Bitte freilassen

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

G 70 43 154.8

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintragung;
sonstige Bezeichnung des Anmelders)
in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)

Leopold Ruess
8 München 45
Salbeistr. 10

73722130108

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach;
Anwaltsvereinigungen in Übereinstimmung mit der
Vollmacht angeben)

**Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift**

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach)

Leopold Ruess 8München 45 Salbeistr. 10

Die Anmeldung ist eine

☐

*) Ausscheidung aus der
Gebrauchsmuster-Anmeldung Alt.Z.

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der beansprucht

7 8(5)

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des
Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht,
übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung;
keine Phantasiebezeichnung!)

Schnürstiefel

**In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Voranmeldung**

(Reihenfolge der Angaben wie 1.
Kästchen 1 ankreuzen)

1
2

Anmeldetag, Land und Aktenzeichen:

1. Schaustellungstag, amtll. Bezeichnung u. Ort der Ausstellung
mit Eröffnungstag:

Ausstellungspriorität

(Reihenfolge der Angaben wie 2.
Kästchen 1 ankreuzen)

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,- DM

☐

ist entrichtet.

☒

wird entrichtet. *)

Es wird beantragt, auf die Dauer von

Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung
auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 6 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 2 Blatt
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht

1. ☒
2. ☒
3. ☒
4. ☒
5. ☐

Bitte freilassen

*) Zutreffendes ankreuzen!

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten.

[Handwritten signature]

- Raum für Gebühren 7043154 18.3. 71

(Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern)

Schnürstiefel

Die Neuerung stellt sich die Aufgabe, die Verschnürung von Stiefeln zu vereinfachen und zu verbessern. Die Neuerung schlägt dazu vor, die Schnürsenkelenden mit einem Hebel zu verbinden und durch diesen Hebel den Schnürsenkel zu spannen. Dabei ergibt sich allerdings das Problem, daß die Länge des Schnürsenkels zwischen dem zum bequemeren Ausziehen geöffnet und dem fest verschnürten Stiefel so unterschiedlich (ca. 1/2 Meter) ist, daß diese Differenz nicht mehr mit einem oder auch mehreren Spannhebeln überbrückt werden kann.

Es gibt dazu einige Anmeldungen, wobei eine vorschlägt einen normal mit Kopf und Schleife verschnürten Stiefel zusätzlich mittels einem oder mehreren Hebeln zu spannen. Dieses bringt zwar eine gewisse Verbesserung des Spanns, aber der Stiefel muß immer noch in der üblichen Weise verschnürt werden. Eine andere Anmeldung sieht vor eine Leiste anzubringen, welche mittels Häkchen in die Verschnürung eingreift und durch einen Hebel verschoben wird. Diese Anordnung wird nie ausreichen um einen Schnürstiefel zu spannen oder soweit zu öffnen, daß man herausschlüpfen kann. Wenn diese Ausführung auch zehnmal in die Verschnürung des Stiefels eingreift, so ergibt das bei ca. 1 cm Verschiebung der Leiste erst 10 cm Längenänderung am Schnürsenkel, wobei man wie bereits erwähnt und wie jederzeit leicht festzustellen ist, zwischen geöffneter und fester Verschnürung im allgemeinen ein Unterschied von 30 - 50 cm besteht. Die Neuerung löst dieses Problem dagegen in folgender Weise. Die Enden des Schnürsenkels sind mit einer am Schuh befestigten Seilrolle verbunden, wobei diese Seilrolle durch drehen oder revisierartiges Hin- und Herbewegen eines Hebels gedreht wird und dadurch das Schnürsenkel aufrollt und spannt.

Die Seilrolle wird dabei von einer Sperrklinke am zurückdrehen gehindert. Durch lösen dieser Sperrklinke kann sich der Schnürsenkel wieder abrollen und der Schuh öffnen. Wenn dabei der Durchmesser der Seilrolle z.B. 20 cm beträgt, so ergibt sich bei einer Umdrehung bereits ca. 6 cm Länge. Da nun aber alle beiden Enden des Schnürsenkels verbunden sind bewirkt eine Umdrehung der Rolle eine Verkürzung um 12 cm, sodaß also mit vier Umdrehungen 48 cm Schnürsenkel aufgerollt werden können.

Zur Verbesserung der Spannwirkung schlägt die Neuerung weiter vor, am Stiefel vorne außen eine Zunge aus Kunststoff, Leder oder Metall anzubringen, auf der analog der am Stiefel vorgesehenen Hacken, Ösen oder Umlenkrollen ebensolche angebracht sind. Dadurch kann die durch große Reibung störende Überkreuzung des Schnürsenkels vermieden werden. Eine Ratscheneinrichtung zwischen Seilrolle und Hebel ermöglicht es den Hebel nach dem Spannen des Schnürsenkels in eine zum Schuh günstige Stellung zurückzudrehen.

In der Zeichnung ist ein Beispiel dieses Schnürstiefels dargestellt dabei zeigt

- Fig. 1 einen Stiefel mit Verschnürung und drehbarem Spannhebel
- Fig. 2 einen Längsschnitt durch die Seiltrommel und diesen Spannhebel
- Fig. 3 eine Seitenansicht der Seilrolle und dieses Hebels
- Fig. 4 einen Stiefel mit Verschnürung und revisierartig hin- und herbewegten Hebel
- Fig. 5 einen Längsschnitt dieses Hebels in Spannstellung
- Fig. 6 einen Längsschnitt dieses Hebels in Stellung zum Öffnen des Schuhs
- Fig. 7 eine Draufsicht dieses Spannhebels

- Zu Fig. 1 Am Stiefel 2 und der darauf befestigten Zunge 8 sind Häckchen, Ösen oder Umlenkrollen 7 angebracht. Die beiden Enden des Schnürsenkels 1 sind mit der Seilrolle 3 verbunden. Durch drehen des Hebels 4 ^{über} den Zahn 11 wird die Seilrolle 3 gedreht und das Schnürsenkel 1 aufgewickelt. Eine Sperrklinke 5 verhindert dabei ein Zurückdrehen der Seilrolle 3.
- Zu Fig. 2 Durch die Verzahnung 6 an der Seiltrommel 3 wird diese durch den Hebel 4 gedreht. Eine weitere Verzahnung 10 an der Seilrolle 3 in welche eine Klinke 5 eingreift, verhindert ein Zurückdrehen der Seilrolle 3. Durch Hochziehen des Hebels 4 in Pfeilrichtung kommt die Verzahnung 6 außer Eingriff und ebenso wird durch die Nase 9 die Sperrklinke 5 heruntergedrückt, wodurch sich die Seilrolle 3 frei drehen kann und dadurch der Schnürsenkel wieder abspulen kann.
- Zu Fig. 3 Hier wird noch einmal die Verzahnung 5 und 10 der Seilrolle 3 in Ansicht gezeigt.
- Zu Fig. 4 Am Stiefel 2 und der darauf befestigten Zunge 8 sind Häckchen, Ösen oder Umlenkrollen 7 angebracht. Die beiden Enden des Schnürsenkels 1 sind mit der Seilrolle 3 verbunden. Durch revisierartiges Hin- und Herbewegen des Hebels 4 wird die Seilrolle 3 gedreht und das Schnürsenkel 1 aufgewickelt. Eine Sperrklinke 5 verhindert dabei ein Zurückdrehen der Seilrolle 3.
- Zu Fig. 5 Durch die Verzahnung 6 an der Seiltrommel 3 wird diese durch den Hebel 4 mittels Klinke 11 gedreht. In die Verzahnung 6 an der Seilrolle 3 greift eine Sperrklinke 5 ein und verhindert ein Zurückdrehen der Seilrolle 3.

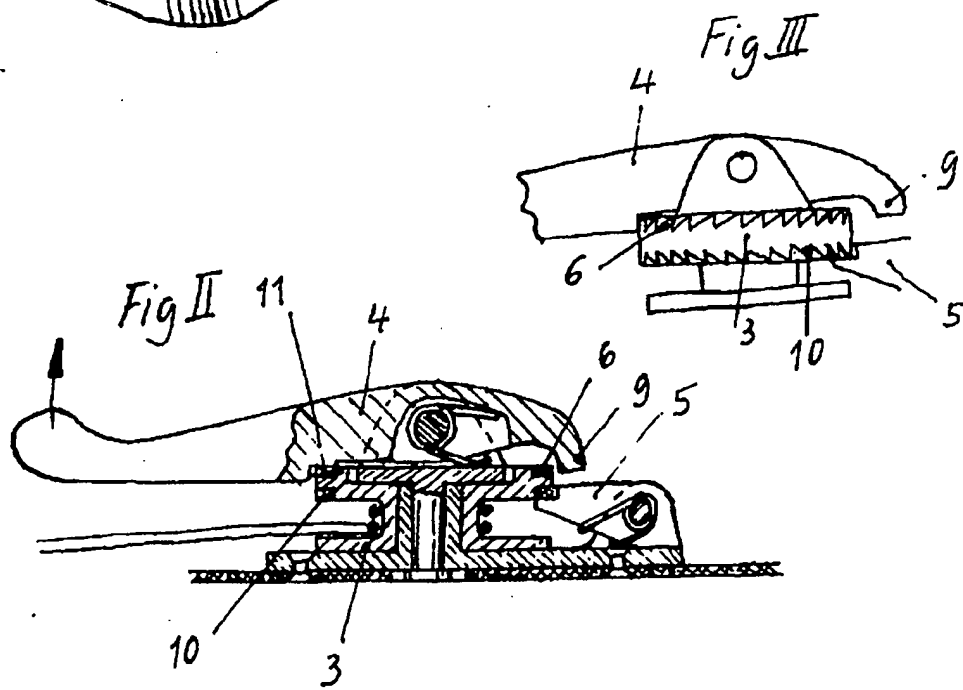
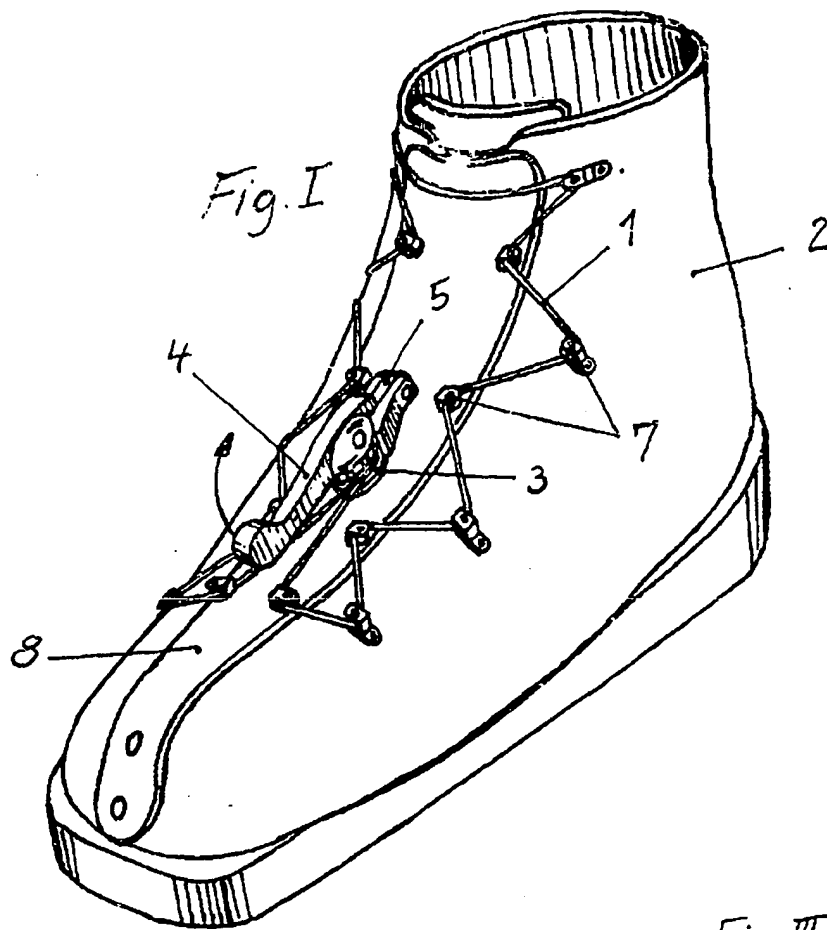
Zu Fig. 6 Wird der Hebel 4 über eine bestimmte Stellung hinaus in Pfeilrichtung niedergedrückt so wird durch die Klinke 11 die Klinke 5 mitgenommen und dadurch von der Verzahnung 6 an der Seiltrommel 3 abgehoben. Dadurch kann sich die Seiltrommel 3 frei drehen und das Schnürsenkel 1 zum Öffnen des Schuhs 2 abwickeln.

Zu Fig. 7 Hier ist die Ansicht von oben gezeigt, wobei die Seiltrommel 3 links und rechts des Spannshebels 4 in welchem die Klinke 11 gelagert ist, angeordnet ist.

Schutzansprüche

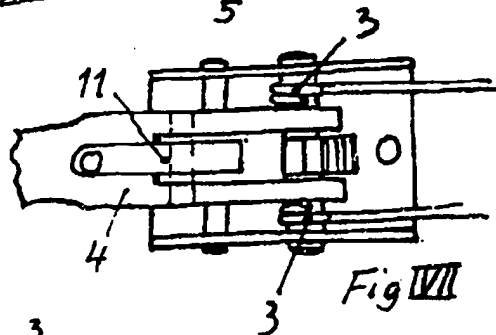
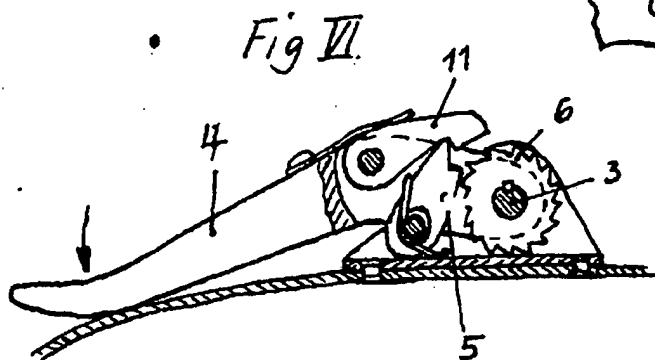
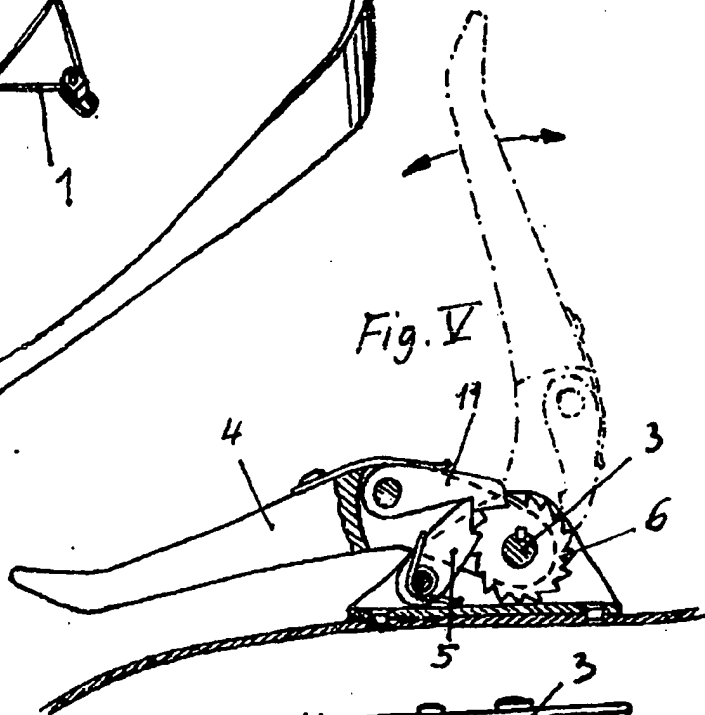
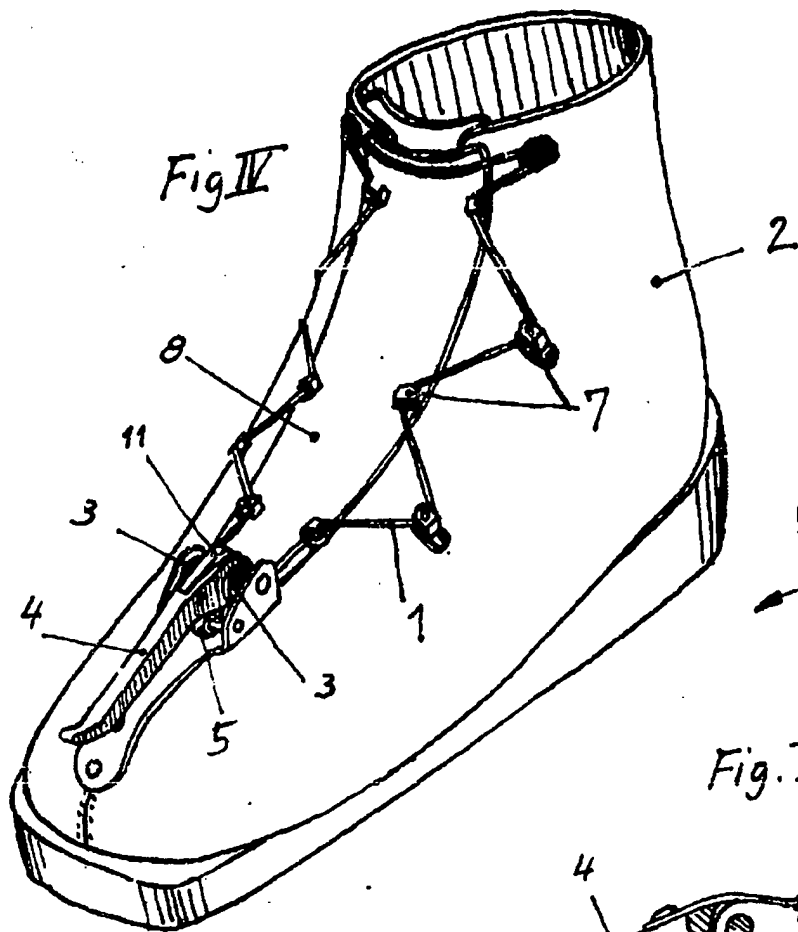
Schnürstiefel

- Anspr. 1 Mit Hacken oder Ösen und mit einem Schnürsenkel verschließbare Stiefel, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden des Schnürsenkels 1 mit einer am Stiefel 2 befestigten Seilrolle 3 verbunden sind und auf dieser zum Spannen aufgerollt werden, wobei diese Seilrolle 3 durch drehen oder revisierartiges Hin- und Herbewegen eines ebenfalls am Schuh befestigten Hebels 4 mittels Klinke oder Zahn 10 gedreht wird und eine Klinke 5 diese Seilrolle 3 gegen Zurückdrehen sichert.
- Anspr. 2 Mit Hacken oder Ösen und mit einem Schnürsenkel verschließbaren Stiefel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Seilrolle 3 und Hebel 4 eine Klinkensperre 6 oder Freilauf vorgesehen ist, welches ermöglicht, daß der Hebel 4 nach dem Spannen des Schnürsenkels in eine günstige Lage zum Schuh gedreht bzw. gekippt werden kann.
- Anspr. 3 Mit Hacken oder Ösen und mit einem Schnürsenkel verschließbaren Stiefel nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß das Klinkengesperre 6, welches den Hebel 4 mit der Seilrolle 3 verbindet und die Klinke 5, welche die Seilrolle 3 festhält so ausgebildet sind, daß sie durch Niederdrücken des Hebels 4 die Seilrolle 3 freigibt und dadurch der Schnürsenkel 1 zum Öffnen des Schuhs sich frei abspulen kann.
- Anspr. 4 Mit Hacken oder Ösen und mit einem Schnürsenkel verschließbaren Stiefel nach Anspruch 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß als Schnürsenkel 1 ein Stahlseil, eine Kette oder ein Kunststoffseil verwendet wird.
- Anspr. 5 Mit Hacken oder Ösen und mit einem Schnürsenkel verschließbaren Stiefel nach Anspruch 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß zur besseren Gleitfähigkeit des Schnürsenkels 1 anstelle von Ösen oder Hacken Umlenkrollen 7 vorgesehen sind.
- Anspr. 6 Mit Hacken oder Ösen und mit einem Schnürsenkel verschließbaren Stiefel nach Anspruch 1 - 5, dadurch gekennzeichnet, daß ein Überkreuzen des Schnürsenkels 1 zu vermeiden zwischen den Umlenkrollen 7 am Schuh 2 eine Leiste bzw. Zunge 8 aus Leder, Kunststoff oder Metall vorgesehen ist auf der analog der am Schuh befindlichen Umlenkrollen 7 ebensolche angebracht sind.



7043154 18.3.71

7012456.100 71



7043154 18.3.71

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.